

Häufige Fragen zum Studiengang MSc in Nursing – Schwerpunkt «Clinical Excellence»

0. Clinical Excellence – ANP: Begriffsklärung und Funktionsprofil

Die Stossrichtung unseres MScN Schwerpunkts „Clinical Excellence“ ist unter dem Dach des Schirmbegriffs Advanced Nursing Practice (ANP) angesiedelt. Mit 30 ECTS Klinischem Assessment und der Beurteilung von klinischen Daten haben wir in diesem Schwerpunkt bewusst einen international üblichen Umfang an Lernstunden gewählt. Zudem dauert der Schwerpunkt eineinhalb Jahre, damit Sie Routine und Sicherheit für Befunderhebungstechniken, die Kommunikation der Daten und die Zusammenarbeit v.a. mit der Ärzteschaft bei Studienabschluss erlangen können.

Als Studierende erlangen Sie breit angelegtes klinisches Know-how, um chronisch kranke Menschen in Spitälern, im Pflegeheim oder in der Spitex optimal in der Behandlungsplanung zu begleiten.

Sie führen kein Forschungsprojekt durch, erwerben sich jedoch Wissen zu Forschungsdesigns und –methoden, inkl. qualitative Methoden und Statistik, um das strategisch angelegte Praxisprojekt methodisch fundiert und nachhaltig durchzuführen.

Am Schluss des Studiums sind Sie einerseits als klinische Pflegeexpertin/als klinischer Pflegeexperte für vulnerable Patient/innen und deren Angehörigen eine ideale Ansprechperson. Zudem gestalten Sie klinische Abläufe, z.B. die Visite aktiv mit, oder wirken als Schaltstelle zu Befunden oder Behandlungsplänen, wenn die behandelnden Ärzt/innen nicht unmittelbar anwesend sind (z.B. in der Spitex oder in Heimen, aber auch während Operationszeiten in Spitälern oder in Belegarztsystemen).

1. Projekt

1.1 Welches Projektthema eignet sich für den Studiengang?

Grundsätzlich sind Sie frei in der Wahl eines Themas, das relevant ist für die pflegerische Versorgung. Sie und Ihr Betrieb haben deshalb eine hohe inhaltliche Mitwirkungsmöglichkeit. Im Schwerpunkt «Clinical Excellence» wählen Sie ein Thema, das unmittelbar in der Patientenversorgung angesiedelt ist und den Mehrwert Ihrer Funktion als klinische Pflegeexpertin aufzeigt. Es kann auch die Etablierung dieser im klinischen Umfeld neuen Funktion sein. Mit dem Projekt sichern Sie die Evidenz, Qualität und Nachhaltigkeit zugunsten von vulnerablen Patienten- und Angehörigengruppen. Nehmen Sie zur Themenwahl und zur Projektskizze gerne mit der Studiengangleitung Kontakt auf.

1.2 Was geschieht mit meiner Projektskizze nach der Anmeldung?

Nachdem Sie Ihre Projektskizze eingereicht haben, prüfen die Studienbereichsverantwortlichen im Oktober/November, ob Ihr Projekt Potenzial hat für ein mehrjähriges klinisches Projekt zur Praxisentwicklung. Sie werden dann bei positivem Bescheid zum Studium zugelassen und werden immatrikuliert.

Je nach gewählter Studiendauer beginnen Sie das Studium gleichzeitig mit dem Projekt (Fast Track oder Standard), oder Sie entscheiden im Flex Programm, mit welchen zwei Studienbereichen Sie beginnen. Das hängt wesentlich von der Projektplanung in Ihrem Betrieb ab. Sie können Ihr Studium im Rahmen eines laufenden Projektes oder anhand eines Teilprojekts in einem grösseren Projekt absolvieren.

1.3 Was muss ich im Projekt und im Studium erreichen?

Am Schluss des Studiums verfassen Sie einen Bericht für eine Zeitschrift in der Pflege- oder Gesundheitswissenschaft und ziehen Schlüsse für die Wissenschaft und die Praxis und formulieren solide begründete Empfehlungen.

Je nach individuellen Projektzielen sind Produkte möglich (Dienstleistungen, Printprodukte etc.). Die Implementation ist jedoch nicht zwingend. Ausgewählte Modulabschlüsse bilden zusammen die Masterarbeit. Sie verfassen keine zusätzliche Monographie.

1.4 Kann ich das Studium auch mit einem abgebrochenen betrieblichen Projekt weiterführen?

Ja, das ist möglich, denn wir können den Studienerfolg nicht von den Dynamiken in der Praxis abhängig machen. Zudem kann man auch von einem abgebrochenen Projekt viel lernen. Je nachdem, wie weit Sie im Studium sind, sucht die Studiengangleitung mit Ihnen individuell eine Lösung für die noch fehlenden Module. Denkbar ist, dass Sie in ein anderes Praxisprojekt in Ihrem Betrieb wechseln. Sie könnten auch mit Daten des Hochschuleigenen Forschungsinstituts «Careum Forschung» ihre Leistungsnachweise verfassen.

1.5 Kann ich ein Projekt ausserhalb meines Betriebs durchführen?

Das ist möglich. Je nach betrieblicher Situation haben Sie sogar mehr zeitlichen und inhaltlichen Freiraum. Allerdings können Sie sich dann nicht im eigenen Betrieb mit Ihrem Projekt bewähren.

2. Nutzen für den Betrieb

2.1 Wie kann ich meine Vorgesetzten für das Studium überzeugen?

In jedem Betrieb im Gesundheitswesen, bei Gesundheitsligen, Gesundheitsbehörden oder Versicherern fallen heute grosse Daten- und Informationsmengen an, die ausgewertet und beurteilt werden müssen. Zudem bringt der dynamische Wandel im Gesundheitswesen laufend Entwicklungsbedarf mit sich. Diesem begegnet ein Betrieb am besten mit Projekten. Die wissenschaftliche Begleitung im Studium bringt einen Aussenblick und garantiert dem Betrieb fundierte Rückmeldungen. Ein moderner Betrieb braucht auch innovative Köpfe, um zu den Besten in der Branche zu zählen und für Mitarbeitende, Patient/innen und deren Angehörigen attraktiv zu sein. Dies gilt ganz besonders im ausgetrockneten Arbeitsmarkt der Pflegefachpersonen. Nicht zuletzt sind die Patientinnen und Patienten heute stärker selbstbestimmt (das wird ihnen u.a. im neuen Erwachsenenschutzrecht explizit zugesprochen), so dass die Arbeitsprozesse transparent und die Angebote patienten-orientiert sein müssen. Hier gibt es noch viel Handlungsbedarf.

2.2 Wie ist das Studium mit der Erwerbstätigkeit vereinbar?

Es gibt praktische Gründe, an der Kalaidos Fachhochschule Gesundheit zu studieren: Durch die regelmässig über das Jahr verteilte Studienzeit und den fixen Studientag (immer Donnerstag) bleiben Sie für den Arbeitgeber und Ihr Team trotz Studium eine gut sichtbare Mitarbeiterin. Da Sie dem Betrieb erhalten bleiben, entstehen keine Informationsverzögerungen, ebenso keine Rekrutierungskosten. Dank dem berufsintegrierenden Profil bewähren Sie sich in der realen Arbeitswelt und sind bis zum Ende des Studiums bestens für Ihre Rolle als Pflegewissenschaftler/in in der Praxis vorbereitet. Nicht zuletzt liegt Zürich als Studienort zentral für die Deutschschweiz. Das Careum Campus ist mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen.

3. Kosten und Finanzierung

3.1 Was kostet der Studiengang?

Der grösste Budgetposten ist der Lohnverlust, wenn Sie die Erwerbstätigkeit reduzieren. Rechnen Sie dabei auch den Verlust der Pensionskasse mit ein. Aufgrund der gut strukturierten Studienzeit können Sie den Lohnverlust verhältnismässig gering halten. Setzen Sie demnach die Studiengebühren in Relation zur Erwerbstätigkeit, die Sie nicht reduzieren müssen. Die Studiengebühren sind auf der Webseite (www.kalaidos-gesundheit.ch > Master of Science) ersichtlich. Kosten über die Studiengebühren hinaus sind individuell unterschiedlich, je nachdem welchen Zugang Sie zu Literatur, Software oder Geräten für die Forschungsarbeit haben. Je nach Forschungsmethode ist mit Kosten für die Kantonale Ethikkommission zu rechnen.

3.2 Wie kann ich das Studium finanzieren?

Verhandeln Sie mit Ihrem Arbeitgeber. Legen Sie dar, dass er Ihnen ein Projekt oder ein Teilprojekt überträgt, das im Betrieb ohnehin ansteht. So führen Sie das Projekt anstelle einer externen Projektberatung durch und werden dabei während der Studiendauer von der Kalaidos Fachhochschule Gesundheit wissenschaftlich begleitet.

Wir haben schon mehrmals die Erfahrung gemacht, dass Studierende *während* des Studiums erfolgreich Drittmittel eingeworben haben, gerade weil sie sich im Betrieb bewähren konnten und so als geeignete Kandidatinnen für Drittmittel eingeschätzt wurden.

Erkundigen Sie sich auch, welche Kosten Ihrem Betrieb während Ihrer Abwesenheit an Präsenztagen entstehen, und wie diese Kosten in der Vollkostenrechnung zu bewerten sind. Würdigen Sie in Ihrem Budget auch die Infrastruktur, die Ihr Arbeitgeber in der Regel zur Verfügung stellt (Büro- und Sitzungsräume, Material, IT-Support, Literatur etc.).

Überlegen Sie sich auch einen Antrag für das Careum Stipendium. Es wird *unabhängig von Einkommen und Vermögen* an Kandidat/innen bzw. Studierende mit sehr guten Leistungen vergeben und dient der Exzellenzförderung. Das Stipendium im Umfang von CHF 15'000 pro Student/in wird jedes Jahr vergeben, der Studiengang beginnt hingegen nur alle zwei Jahre. Das erhöht die Chancen, ein Stipendium zu erhalten, auch wenn Sie das Studium bereits begonnen haben.

Bitte beachten Sie: Zu Fragen der Kosten und Finanzierung des MScN Studiums gibt es ein ausführliches, separates FAQ Dokument → siehe www.kalaidos-fh.ch > Master of Science

4. Planung

4.1 Wie lange dauert das Studium?

Sie können im Verlauf des «Start light» (siehe Punkt 4.2) zwischen drei Varianten wählen: Fast Track (mind. 2 Jahre), Standard (3 Jahre), Flex (4 Jahre). Wenn Sie im Verlauf des Fast Track Programms feststellen, dass Sie die Modulabschlüsse nicht in der vorgegebenen Zeit absolvieren können, haben Sie die Möglichkeit, Modulabschlüsse zeitlich nach hinten und bis ins dritte Jahr zu verschieben. Diesen Entscheid können Sie laufend ab dem 2. Semester je nach individuellen Zeitressourcen fällen.

4.2 Was ist das «Start light»?

Das «Start light» beginnt nach der Zulassung zum Studium im Januar und dauert bis Ende Juni. Während dieser Zeit finden maximal 3 Präsenztage statt. Individuell können Sie in dieser Phase Lernaufwand für die ersten Module, die im Juli beginnen, erbringen und so den Lernaufwand selber steuern. Ebenfalls suchen und definieren Sie zusammen mit der Studiengangleitung Ihre Mentor/innen. Sie lernen auch MScN Alumni und höhersemestrige MScN Studierende kennen, die von ihren Erfahrungen in Forschungs- und Praxisprojekten berichten. Während des «Start light» müssen Sie die Erwerbstätigkeit wegen des Studiums nicht reduzieren.

4.3 Wann sind die Termine bekannt?

Sie sind angehalten sich den Donnerstag immer als Studientag zu reservieren, unabhängig davon, wie viele Präsenztage Sie im Semester absolvieren. Vor Semesterbeginn (immer Januar und Juli) erhalten Sie den Stundenplan.

Im Schwerpunkt „Clinical Excellence“ gibt es weniger Präsenztage in Zürich, hingegen gibt es zusätzlich drei weitere Mentoratsformate, die Sie zeitlich selber steuern können:

- Zeit in der klinischen Praxis, in der Sie durch ein ärztliches Mentorat gefördert werden
- Zeit fürs Peer Mentoring am Praxisort von Mitstudierenden aus dem Studiengang
- Zeit mit Patient/innen oder Angehörigen, die als Mentor/innen zur Verfügung stehen

Für diese Mentoratsformate stehen Ihnen ab der Zulassung zum Studium detaillierte Informationen zur Verfügung.

4.4 Wann sind Ferien möglich?

Die Hochschule ist circa Mitte Juli bis anfangs August während drei Wochen und am Jahresende während rund einer Woche geschlossen. In der Regel sind im Februar zwei Wochen ohne Präsenztage. Ansonsten sind die Donnerstage regelmässig übers Jahr verteilt.

4.5 Wieviel Prozent kann ich erwerbstätig sein?

Arithmetisch dauert das Studium 90 ECTS mal 30 Lernstunden (2700 Lernstunden). Sie verteilen je nach gewähltem Studienprogramm den Lernaufwand auf die Anzahl Studienjahre und setzen es in Relation zu rund 2000 Arbeitsstunden, die in einem 100% Pensum pro Jahr geleistet werden. Zudem berücksichtigen Sie Ihre persönliche Situation (Privat- und Familienleben, Lern- und Lesestil, Ferien- und Freizeitbedürfnis etc.). Entscheidend ist auch, was Sie mit dem Arbeitgeber für die Projektdurchführung aushandeln. Der Studienbereich «Strategisches Projektmanagement», in dem Sie Ihr betriebliches Projekt durchführen, umfasst beispielsweise 24 ECTS (720

Stunden). Wir ermutigen Sie, diese Stunden als Arbeitszeit für das betriebliche Projekt auszuhandeln. Bei einer dreijährigen Studienzzeit wäre dies ein gut 10%-iges Arbeitspensum.

4.6 Muss ich zum voraus ein Modul «Klinisches Assessment» absolvieren?

Die BScN Studiengänge in der Schweiz haben ein einheitliches Kompetenzniveau für Grundkenntnisse und –fähigkeiten im klinischen Assessment. Für den Schwerpunkt «Clinical Excellence» reicht dies.

Wer eine Höfa 2 absolviert hat, muss das Modul «Klinisches Assessment» im Umfang von mind. 5 ECTS absolviert haben. Das kann auch noch innerhalb des «Start light» sein. Zur Auswahl stehen z.B. Module «Klinisches Assessment» in Weiterbildungsstudiengängen an der Kalaidos FH Gesundheit.

5. Allgemeinbildung

5.1 Wie gut muss ich Englisch können?

Sie müssen in fast jedem Modul Literatur auf Englisch bearbeiten. In der Regel ist die Unterrichtssprache Deutsch. Leistungsnachweise der Module können Sie auf Deutsch oder Englisch verfassen. Im Studienbereich 5 finden regelmässig Lehrgespräche auf Englisch statt.

5.2 Warum muss ich ohne allgemeinbildenden Abschluss (z.B. DMS, Gymnasium, Fachmittelschule) trotz HF Diplom eine Aufnahmeprüfung in Deutsch, Englisch und Mathematik absolvieren?

Sie sollen dadurch eine gewisse Sicherheit erlangen, dass Sie nicht aufgrund einer kürzeren schulischen Vorbildung, und insbesondere wegen sprachlichen oder mathematischen Schwächen, das Studium aufgeben müssen. Die verlangten drei Fächer sind im Übrigen nur eine kleine Auswahl aus den gesamten Berufsmaturitätsfächern. Die Prüfung findet als Selbstevaluationstest statt. Das Resultat geben Sie mit dem Dossier im Studiensekretariat ab.

5.3 Warum muss ich mit einem Höfa II Abschluss einen Mathematiktest machen?

Mathematik auf dem Niveau der Berufsmaturität gibt Ihnen Sicherheit für die Statistik. Sie bereiten sich mit den seit Jahrzehnten erprobten AKAD Home Academy Heften vor und überprüfen Ihr Niveau in einem Selbstevaluationstest. Erkundigen Sie sich im Studiengangsekretariat nach dem Ablauf. Sie können auch den Statistikunterricht in unserem BScN Studiengang während rund einem halben Jahr belegen. Der Beginn ist jedes Jahr im Oktober.

Kontakt

Studiengangleitung:
Iren Bischofberger, Prof. Dr.
iren.bischofberger@kalaidos-fh.ch

Studiengangsekretariat:
michael.ruest@kalaidos-fh.ch

Stand Januar 2016
Änderungen vorbehalten